

7 39

Bruggmann Marina
SP & Gewerkschaften
Krieswinkelstrasse 10
8599 Salmisach

Wiesmann Schätzle Sonja
SP & Gewerkschaften
Brunnenwiesenstrasse 18
8656 Wigoltingen

EINGANG GR		
29. Jan. 2024		
GRG Nr.	20	1051 636

Auer Jacob
SP & Gewerkschaften
Obstgartenstrasse 3a
9320 Arbon

Birk Markus
SP & Gewerkschaften
Rathaus/Hintergasse 49
8253 Diessenhofen

Brüllmann Markus
SP & Gewerkschaften
Birkenweg 1
8280 Kreuzlingen

Dätwyler Barbara
SP & Gewerkschaften
Oberkirchstrasse 56
8500 Frauenfeld

Hess Linda
SP & Gewerkschaften
Dorfstrasse 10
8266 Steckborn

Koch Christian
SP & Gewerkschaften
Frauenfelderstrasse 78
9548 Matzingen

Meier Felix
SP & Gewerkschaften
Bahnhofstrasse 41
8590 Romanshorn

Müller Elina
SP & Gewerkschaften
Neptunstrasse 9
8280 Kreuzlingen

Nafzger Martin
SP & Gewerkschaften
Hubhofgasse 13
8590 Romanshorn

Schallenberg Turi
SP & Gewerkschaften
Bädlistrasse 8
8575 Bürglen

Wohlfender Edith
SP & Gewerkschaften
Lärchenstrasse 19
8280 Kreuzlingen

Motion

„Standesinitiative: Die Zeit ist reif – eine Einheitskrankenkasse im Thurgau“

Der Regierungsrat wird **beauftragt**, gemäss Art. 160 Abs. 1 der Bundesverfassung folgende Thurgauer Standesinitiative einzureichen:

Der Gross Rat des Kantons Thurgau fordert die Bundesversammlung auf, die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen (BG über die Krankenversicherung und die darauf basierenden Verordnungen und Erlasse) so zu ändern, dass es den Kantonen ermöglicht wird, eine kantonale Einheitskrankenkasse zu schaffen.

Begründung:

Die Kosten für die Krankenkassenprämien steigen stetig an. Im Thurgau stieg die durchschnittliche Krankenkassenprämie 2024 um 28 Franken auf 322.60 Franken gegenüber dem Vorjahr. Das sind 9,5 Prozent mehr, was sogar über dem Schweizer Durchschnitt von 8,7 Prozent liegt. Diese Kosten stellen für viele Haushalte eine grosse finanzielle Belastung dar und können zusammen mit den ebenfalls steigenden Grundhaushaltskosten kaum mehr getragen werden.

Die Kantone können mit der individuellen Prämienverbilligung (IPV) zwar die finanziellen Folgen für die Bevölkerung mindern, aber den stetig steigenden Gesundheitskosten wird mit dieser «Pflasterlipolitik» nichts entgegengesetzt.

Der Wettbewerb zwischen den Krankenkassen, der vermeintlich für tiefere Prämien sorgen sollte, hat nicht den gewünschten Effekt gebracht. Die zahlreichen Krankenkassenwechsel durch die Versicherten verursachen jedes Jahr mehrere hundert Millionen Franken an administrativen Mehrkosten schweizweit. Eine kantonale Einheitskrankenkasse würde diesen Pseudo-Wettbewerb in der Grundversicherung überflüssig machen. Ein weiterer Spareffekt, nämlich massive Kosteneinsparungen bei Verwaltungs- und Werbekosten käme zu tragen. Einen gewichtigen Vorteil in einer Einheitskrankenkasse sehen wir in der Gesundheitsprävention. Nachhaltige Prävention senkt die Kosten und setzt auf das Gesundsein statt nur auf die Linderung von Krankheit. Am Beispiel der Suva wird seit Jahren deutlich aufgezeigt, dass Prävention wirkungsvoll ist. Im jetzigen System stehen präventive Interventionen im Hintergrund, denn die privaten Krankenkassen haben kein wirkliches betriebswirtschaftliches Interesse, nachhaltig in die Vorsorge zu investieren.

Schliesslich bestünde bei der allfälligen Einführung des monistischen Finanzierungssystems für die stationäre Versorgung weiterhin das Primat der Politik, indem die alleine finanzierende Einheitskrankenkasse unter staatlicher Kontrolle stünde und so nicht im Gegensatz zur staatlichen Spitalplanung träte.

Die Einführung einer Einheitskrankenkasse führt einerseits zu einer Vereinfachung des obligatorischen Krankenversicherungssystems allgemein, andererseits aber auch zu mehr Transparenz und effektiven Kosteneinsparungen, welche den Versicherten direkt zugutekommen werden. Zahlbare Prämien sind wichtige Pfeiler einer sozial ausgestalteten Gesundheitspolitik und -versorgung

Das Recht auf eine qualitativ hochstehende gesundheitliche Grundversorgung für die Thurgauerinnen und Thurgauer muss der Gewinnmaximierung von einigen wenigen Profiteurinnen vorgehen.

Salmsach, 24.01.2024


Bruggmann Marina


Auer Jacob


Dätwyler Barbara


Meier Felix

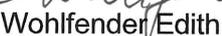

Schallenberg Turi


Wiesmann Schätzle Sonja


Birk Markus


Hess Linda


Müller Elina


Wohlfender Edith


Brüllmann Markus


Koch Christian


Nafzger Martin

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Motion von
 Bruggmann Marina, Wiesmann Schätzle Sonja, Auer Jacob, Birk Markus, Brüllmann Markus,
 Dätwyler Barbara, Hess Linda, Koch Christian, Meier Felix, Müller Elina, Nafzger Martin,
 Schallenberg Turi, Wohlfender Edith

„Standesinitiative: Die Zeit ist reif – eine Einheitskrankenkasse im Thurgau“

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Birkhart Sandra		26 Anselmi Daniel	
2 Meiler Beatrix		27 Häberli Jürgen	
3 Weikmann Simon		28 Eschenmoser Hannes	
4 Didi Feuerle		29 Nattings Ralph	
5 Hauro Cornelia		30 Jodet Steph	
6 Keller Ueli		31 Madorin Lukas	
7 Pfangheld Peter		32 Schenk Peter	
8 Kreier Matthias		33 Büchi Cornelia	
9 Engli Brigita		34 Keller Heinz	
10 Vogel Simon		35 Martin Oliver	
11 Braun Bernhard		36 Egan Sibella	
12 Ziegler Jost		37 Böhmannz Raja	
13 Hanhart Erika		38 Bétrisey Karin	
14 Bennis Claudelena		39 Bühler Peter	
15 XXXXXXXXXX		40	
16 Petric Siegfried		41	
17 PETIC K. SABINA		42	
18 Dietz Mathis		43	
19 Fasi Christina		44	
20 Nägeli Willy		45	
21 Koch Paul		46	
22 Ricklin Judith		47	
23 Schmidiger Grot		48	
24 Benmann Kurt		49	
25 Wisli Jürg		50	